



Das Wirrwarr in der Veränderung

Dorka Pertis-Beke, Ungarn | 04

Berufen um Aufzubauen

Leonardo Rodrigues, Brasilien | 03

Grenzen überwinden

Emanuele Omuşoru, Schweiz | 06

**Auf der Suche nach dem
besten Lebensweg**

Cosmin Tamas, TeenStreet | 07

Liebe Leserinnen und Leser,



Veränderung gehört zum Leben. Manchmal begrüßen wir sie voller Vorfreude; zu anderen Zeiten würden wir lieber an dem festhalten, was uns vertraut ist. Veränderung kann uns herausfordern, überraschen und uns sogar dazu bringen, zu hinterfragen was vor uns liegt. Doch oft sind es gerade diese Momente, in denen Gott uns einlädt, zu wachsen.

Es gibt einen Unterschied zwischen Veränderung und Transformation. Veränderungen geschehen um uns herum – neue Umstände, neue Möglichkeiten, neue Menschen und neue Lebensphasen. Transformation geht tiefer. Sie lädt uns dazu ein, nicht nur zu fragen: «Was verändert sich?», sondern auch: «Zu wem werde ich?» Transformation gehört zum Leben als Nachfolger von Jesus, denn wir werden immer mehr nach seinem Ebenbild geformt.

Bei Youngstars International erleben wir Transformation auf vielfältige Weise. Wir sehen sie, wenn ein Teenager seine Berufung entdeckt, wenn eine Leiterin sich entscheidet, in andere zu investieren, wenn ein Team einen neuen Weg nach vorwärts findet oder wenn jemand den Mut hat, über seine Komfortzone hinauszugehen. Oft beginnt die tiefgreifendste Transformation mit einem kleinen Schritt im Glauben.

Während ihr diese Ausgabe lest, lade ich euch ein, über euren eigenen Weg nachzudenken. Was verändert sich um euch herum? Und was vielleicht noch wichtiger ist: Was könnte Gott gerade in euch bewegen? Wie Paulus uns in Römer 12,2 erinnert: «Lasst euch verändern durch die Erneuerung eures Sinnes.» Mögen wir offen bleiben für diese Transformation und Gott erlauben, unseren Sinn zu erneuern und uns immer mehr nach seinem Ebenbild zu formen.

Viktoria Rüdiger
Vorstandsmitglied

Volltreffen 2026

Bereit für die nächste Generation

Du bist herzlich eingeladen!

Der exklusive Supporter Event
am **21.11.2026**

Alle Infos und
Anmeldung auf
der Webseite ►



Impressum

Herausgeberin
Youngstars International
Winkelbachstrasse 7
9000 St. Gallen

Gestaltung, Layout
Uftritt GmbH, uftritt.ch

Texte
Cosmin Tamas,
Mitarbeitende YI

Bilder
Archiv Youngstars
International, Magnific

Berufen um Aufzubauen

Ein Kurs. Zehn Jahre der Veränderung. Ein Leben, das darauf ausgerichtet ist, anderen beim Wiederaufbau zu helfen.

Leonardo Rodrigues, Radicais Brasilien

Hallo Youngstars International, mein Name ist Leonardo Rodrigues. Ich bin 28 Jahre alt, Leiter bei Radicais in Brasilien und freue mich sehr, einen Teil meiner Erfahrungen vom ICT (Internationaler Ausbilderkurs) zu teilen, der im August 2026 in Rumänien stattfand.

Im Januar 2016 hatte ich das Privileg, einer der Teilnehmer des ersten Radicais-Camps in Brasilien zu sein. Ich war erst 17 und hatte keine Ahnung was daraus entstehen würde. Ich begegnete zum ersten Mal Radicais in Brasilien und erkannte meine pastorale Berufung, die ich seitdem in meiner Ortsgemeinde ausüben darf. Wie beim ICT war es dasselbe geistliche Thema: Nehemia.

Im Laufe der Jahre engagierte ich mich immer stärker für die Vision von Radicais in Brasilien und arbeitete bei Sommer- und Wintercamps mit. Ich habe alle bisherigen Schulungen von YI durchlaufen und schliesse diesen Zyklus nun mit dem Internationalen Ausbilderkurs ab.

Mit jeder Schulung wuchs ich in meiner Führungsrolle und durfte Kontakte zu Menschen aus diversen Ländern knüpfen. Eine internationale Weiterbildung in einem anderen Land hätte ich mir früher nie vorstellen können.

Ich wuchs in einer einfachen Gemeinde im äussersten Süden von São Paulo, Brasilien auf. Dabei erlebte ich familiäre Schwierigkeiten und grosse Herausforderungen im Zusammenhang mit meinem Vater. Doch heute bin ich überzeugt, dass nichts davon das verhindern konnte, was Gott in seiner unendlichen Gnade und Güte als Lebenszweck für mich vorgesehen hat. Die Lektion «Zurück zu den Wurzeln» im Ausbilderkurs hat mich dazu gebracht, auf jedes Jahr meines Lebens zurückzublicken und zu



Das Radicais-Team stellt am letzten Tag der Schulung die Arbeit in Brasilien vor.

erkennen, dass Gott nach seinem Willen viel mehr tut, als wir erbitten oder uns vorstellen können. Gott hat mir den Mut gegeben, meine Unsicherheiten und Ängste zu bekämpfen. Wie wir immer sagen: «Verlasse deine Komfortzone!»

Mit dem Ausbilderkurs schloss ich einen 10-jährigen Zyklus ab, der bei Radicais in Brasilien begann und nun endete. Zuerst wurde viel in meinen Lebensaufbau investiert, jetzt kann ich dasselbe in Brasilien tun.

Es war eine grosse Freude mit Menschen aus fünf anderen Ländern zusammen zu sein: ihren Geschichten zuzuhören, über ihre Kulturen zu erfahren und zu sehen, was Gott in ihren Ländern wirkt. Ich persönlich kehre mit einem Herzen voller Hoffnung nach Brasilien zurück und mit der Gewissheit, dass ein neuer Abschnitt mit noch grösseren Dingen bevorsteht. Mein Dank gilt dem gesamten Team von YI für sein Engagement weltweit. Mein Dank gilt auch der Radicais Association in Brasilien, die auf ganz besondere Weise in mein Leben investiert hat. Möge Gott euch segnen.



Führungsworkshop während des Basiskurs.

Das Wirrwarr in der Veränderung

Wenn sich Transformation wie die Suche im Labyrinth anfühlt.

Dorka Pertis-Beke, Landesleiterin Ungarn

Es ist etwa drei Uhr morgens. Ich liege auf meiner Matratze im Zelt und kann nicht schlafen. Mein Kopf arbeitet auf Hochtouren; es kommt mir endlos vor. Plötzlich höre ich Geräusche von draussen: Menschen nähern sich und bleiben dann vor dem Zelt stehen, um zu reden. Ich brauche ein paar Sekunden, um zu begreifen, dass sie nicht nur reden: Sie beten. Nachdem sie fertig sind, gehen sie schlafen. Dann fange auch ich an zu beten. Mein Kopf kommt zur Ruhe, meine Gedanken klären sich. Im letzten Moment kommt mir eine Frage in den Sinn, bevor ich endlich einschlafe: Wie kommen wir aus diesem Labyrinth heraus?

In letzter Zeit hat es bei der Horgony-Organisation viele Veränderungen gegeben. Von Anfang an stand unser System gewissermassen auf dem Kopf: Zuerst organisierten wir Lager, dann begannen die Schulungen und erst danach wurden lokale Jungscharen gegründet. Kein Wunder, dass diese Vereine nicht mehr existieren. Wir brauchten definitiv eine Neuausrichtung.

Mehr als zehn Jahre lang organisierte ein Ehepaar jedes Jahr das Lager (dies sind mehrere Wochen, A.d.R.) – vom Bau der Duschen im Wald bis zum

Verstauen des letzten Kartons. Sie waren auch die Leiter von Horgony, was, wie man sich vorstellen kann, eine Menge Arbeit bedeutete. Die Belastung wurde unerträglich. Darum begannen sie das System umzugestalten und übertrugen die Verantwortung für die Leitung des Lagers an ein separates Team. Am schwierigsten war es, fähige Leute für den Vorstand der Organisation zu finden. Viele sehen weder den Prozess noch die unzähligen Arbeitsstunden, die hinter dem «Ergebnis» unserer Arbeit stehen. Sie betrachten ein Lager wie einen leckeren Kuchen und denken: «Endlich ist es fertig.» Was sie nicht sehen, ist, dass wir noch nicht einmal die Eier und die Milch vermischt haben: Der Prozess hat gerade erst begonnen und wir brauchen auf lange Sicht weiterhin ihre Hilfe.

Ich glaube, dass die Fähigkeit zur Veränderung ein grosser Segen ist, weil sie Zeit und Möglichkeiten schafft, zu wachsen und sich zu verbessern. Menschen mit einem Dienstgeist zu haben, ist ein grosses Geschenk Gottes.

Unsere Vision ist es, ein Netzwerk lokaler Jungscharen aufzubauen, die einen transformativen Einfluss auf die ungarische Gesellschaft ausüben. Deshalb

müssen wir unsere Verbindungen zu den örtlichen Gemeinden stärken, damit ein neues System für diesen Dienst geschaffen werden kann. Diese Basis würde uns die Möglichkeit geben, nicht nur Jungscharen und Teenagerclubss zu eröffnen, sondern auch mehr Freiwillige in die Vision und Arbeit von Youngstars einzubinden. So könnte sich unser Fokus auf die Multiplikation der Freiwilligen und auch auf der höchsten Leitungsebene verlagern.

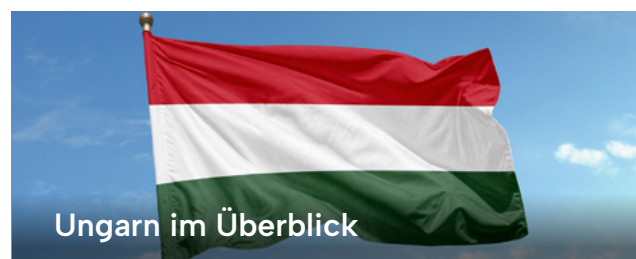
Derzeit haben wir sieben aktive Mitglieder, deren oberste Priorität darin besteht, die Leitung von Horgony zu stabilisieren. Unsere Mission ist es, Gemeinden dabei zu helfen, lokale Gruppen zu gründen, durch die Kinder mit dem Evangelium erreicht werden können, indem wir leicht zugängliche Ressourcen (wie Materialien und Schulungen) von Youngstars International zur Verfügung stellen.

«Noch nie zuvor hatte ich dieses unfassbare Gefühl, «einfach so» geliebt, nicht nur körperlich, sondern auch geistlich umsorgt zu werden oder mich so sicher zu fühlen.»

Es ist so wunderbar, wie die Kraft der Transformation Gottes Werk wertvoller und sichtbarer machen kann. Eine Leiterin, Lilla Z., erzählte von ihren ersten Erfahrungen mit unserem Camp im Jungstarchstil als Teenagerin: «Noch nie zuvor hatte ich dieses unfassbare Gefühl, «einfach so» geliebt, nicht nur körperlich, sondern auch geistlich umsorgt zu werden oder mich so sicher zu fühlen. Mit der Zeit wurde mir klar, dass diese liebevolle Atmosphäre auf Gottes Gegenwart zurückzuführen war und nicht darauf, dass die Freiwilligen die besten Menschen der Welt waren. Heute bin ich Leiterin bei Horgony und habe gerade den Ausbilderkurs abgeschlossen, um diese Arbeit fortzusetzen. Youngstars hat mir nicht nur beigebracht, was das Wort «Dienst» bedeutet, sondern auch, wie ich Teil von etwas sein kann, das viel grösser ist als ich selbst: wie ich an Gottes veränderndem Wirken teilhaben kann, indem ich Jugendlichen zeige, wie Er Leben zum Besseren verändert.»

Insgesamt würde ich, wenn ich ein Wort wählen müsste, um Transformation zu beschreiben,

«Labyrinth» wählen. In einem Labyrinth bringt jeder Schritt Veränderung mit sich: Man ändert seine Perspektive und seine Richtung. Manchmal können wir den Weg nach vorne für eine Weile sehen, und dann verschwindet er wieder. In Hebräer 13,8 heisst es: «Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit!» Er ist beständig und unveränderlich; mit seiner beständigen Führung haben wir bereits unseren Ausweg. Wir müssen nur beten, geduldig sein und darauf vertrauen, dass Gott uns führen wird. So finden wir den Weg aus diesem Labyrinth heraus.



Bevölkerung

In Ungarn leben rund 9,5 Millionen Menschen, wobei sich der Grossteil der Bevölkerung in städtischen Gebieten konzentriert. Die ungarische Kultur ist geprägt von einer unverwechselbaren Sprache, reichen Traditionen und einem vielfältigen mitteleuropäischen Erbe.

Religiöser Hintergrund

Katholisch: 29,2%
 Evangelisch: 11,6%
 Andere christliche Konfessionen: 1,7%
 Keine Religionszugehörigkeit/Atheisten: 16,1%
 Andere Religionen: 1,3%
 Keine Angabe: 40%

Herausforderungen

Ungarische Kinder und Jugendliche leiden unter Einsamkeit und zunehmenden Ängsten im Zusammenhang mit Politik und der Zukunft, während das Rauchen in dieser Altersgruppe zu einer landesweiten Pandemie wird.

Gründung von Horgony

Das erste Camp (BIKA) fand 2010 statt, doch der Verein Horgony wurde erst 2019 gegründet, als wir dem Youngstars-Netzwerk beitraten. Die erste Schulung wurde 2020 organisiert.

Fokus

Der Aufbau einer starken Führungs- und Freiwilligenbasis bei Horgony ist entscheidend für die Erfüllung unserer Mission: den Aufbau eines Netzwerks lokaler Gruppen in Ungarn.

Grenzen überwinden

Was rumänische Leiter auf einer Schweizer Klippe über das Vertrauen in Gott lernen.

Emanuele Omuşoru, Geschäftsführer YoungstarsWiki



Beni seilt sich an einer Felswand in der Nähe von Aarau in der Schweiz ab. Er ist einer der Teilnehmer, der das neu erworbene Wissen nach Rumänien mitnimmt.

Am Rand einer 15 Meter hohen Klippe sind alle gesichert. Simona steht direkt am Abgrund und hält sich an ihrem Sicherheitsseil fest. Sie muss einen klaren Kopf behalten. Während sie gegen ihre Gefühle ankämpft, muss sie die Abseilstation selbst einrichten und jemanden hinunterlassen. Jede Anweisung und jeder Tipp erreicht sie ausschliesslich über mich als ihr Übersetzer. Ein fremdes Land, eine unbekannte Kultur und eine riesige Herausforderung: die Angst zu überwinden und frisch erlernte Fähigkeiten direkt in die Praxis umzusetzen.

Ich hatte das Privileg, eine Gruppe von acht Rumänen zum BESJ-Pioniermodul in die Schweiz zu begleiten. Während sich meine Arbeit bei YoungstarsWiki normalerweise darauf konzentriert, Jungscharleitern auf der ganzen Welt dabei zu helfen, sich online zu vernetzen, ermöglichte mir dieses Projekt, diese Mission persönlich zum

Leben zu erwecken – vielleicht in kleinerem Rahmen, aber mit noch grösserer Tiefe. Als Übersetzer musste ich mehrere Rollen gleichzeitig ausfüllen: Ich schlug nicht nur eine Brücke zwischen zwei Sprachen, sondern übersetzte auch zwischen zwei Kulturen – in beide Richtungen.

Zwei Organisationen haben sich zusammengetan: BESJ (Schweiz) und Micii Exploratori (Rumänien). Die eigentliche Herausforderung ging über das Überschreiten von Grenzen und das Aufeinanderzugehen hinaus. Es ging darum zu verstehen, warum die Schweizer bestimmte Details so viel strenger handhaben, als wir es gewohnt sind. Und dann steht man da an der Klippe, verantwortlich für jedes einzelne Detail und jedes Sicherheitsprotokoll. Ein einziges Versehen und es könnte gefährlich werden für die Person am Seil.

Simona hat es geschafft. Im Rückblick auf diese Erfahrung erzählte sie, wie sie eine wichtige Lektion über Mut, Vertrauen, Ausdauer und das Überschreiten ihrer Grenzen gelernt hat. Mehr noch: «Ich habe gelernt, dass Gott uns in schwierigen Zeiten und bei Prüfungen die Kraft geben kann, weiterzumachen – solange wir auf ihn vertrauen.»

Die Offenheit aller Beteiligten ermöglichte es uns, den Jungscharwert «Multiplikation» über internationale Grenzen hinweg in die Praxis umzusetzen. Gleichzeitig erhielten die Teilnehmer aus der Schweiz einen Einblick in die internationale Jugendarbeit. Wer weiss – vielleicht steht eines Tages einer von ihnen an einer Klippe in Brasilien und bringt einem lokalen Teilnehmer mithilfe eines Dolmetschers bei, wie man jemanden sicher abseilt.

Gespräche am Lagerfeuer: Auf der Suche nach dem besten Lebensweg

Während eines Events mit mehr als 3000 Jugendlichen fand eine kleine Gruppe finnischer Jungen einen Ort für offene Gespräche und ehrliche Fragen.

Cosmin Tamas, Geschäftsführer von Youngstars International

Mit 36–37°C tagsüber war die Hitze unerträglich und am ersten Abend bei TeenStreet hätte ich mich beinahe dagegen entschieden, das Lagerfeuer anzuzünden. Doch ich tat es. Trotz Hitze versammelten sich Jugendliche darum herum und es entstanden Gespräche. Unter ihnen war eine Gruppe von Jungen aus Finnland. Was als einfaches Gespräch begann, sollte sich zu etwas viel Tieferem entwickeln.

Teil einer grossen Veranstaltung zu sein ist aufregend. Doch Kleingruppen sind sehr wichtig. Für einen Jugendlichen kann eine Kleingruppe wie eine zweite Familie sein. Sie schafft einen Raum, in dem Fragen gestellt werden können, Freundschaften wachsen und der Glaube persönlich werden kann.

An jenem ersten Abend fragte ich die finnischen Jungen nach ihrem Lebensweg. Ihre Antworten waren ehrlich, aber grösstenteils oberflächlich. Ich fragte mich, was der Rest der Woche wohl bringen würde.

Am nächsten Abend war es genauso heiss, also beschloss ich, kein Feuer anzuzünden. Als ich ankam, waren die Jungen bereits da, hatten sich um die Feuerstelle versammelt und warteten auf mich. Diesmal hatten sie Fragen.

Sie wollten wissen, wie Youngstars in verschiedenen Ländern Fuss fasst, wie die Arbeit an so vielen Orten aktiv sein kann und wer das alles möglich macht. Als sie erfuhren, dass die Menschen aus Liebe zum Evangelium dienen und nicht, weil sie dafür bezahlt werden, wuchs ihre Neugier.

Den Rest der Woche kamen sie jeden Abend zum Lagerfeuer. Die Gespräche wurden tiefgründiger und ich konnte beobachten, wie sich bei ihnen eine



Menschen um das Feuer machen sich Marshmallows.

Veränderung vollzog, während sie ernsthafter über ihren Glauben und den vor ihnen liegenden Weg nachdachten.

Am letzten Tag erzählte einer der Jungen, gerade einmal 16 Jahre alt, etwas, das mich tief bewegte. Mit Tränen in den Augen sprach er von seinem Wunsch, dem Ruf Gottes zu folgen. Er wollte eines Tages als Missionar im Kongo dienen. Dann sagte er: «Dafür bin ich noch zu jung.» Ich machte ihm Mut, dass seine Jugend kein Hindernis sei, sich darauf vorzubereiten. Er beschloss mehr darüber zu beten und mit dem Französischlernen anzufangen. So wäre er bereit, wenn Gott ihn dazu berief.

Die Jungen kehrten am Ende von TeenStreet nach Finnland zurück, aber sie nahmen mehr mit als nur Erinnerungen. Um ein einfaches Lagerfeuer herum wurde aus einer kleinen Gruppe ein Ort, an dem aus Fragen Mut wurde und an dem ein 16-Jähriger begann, darüber nachzudenken, wie Gott seine Zukunft verändern könnte.

Termine

September

09/01–09/04 | Micii Exploratori RO
Camp youth

09/05–09/06 | BESJ Switzerland
Module: Outdoor for all leaders

09/05–09/11 | Radicais no Brasil
Basic training, Nordeste

09/11–09/12 | Youngstars Ukraine
Hiking with teenagers

09/11–09/13 | Perlas del Caribe CU
Introductory training

09/19 | BESJ Switzerland
Module teensleaders

09/19 | BESJ Switzerland
Module «ant» leaders: Child–developmental psychology

09/19–09/26 | Youngstars Int.
Kids camp Cuba

09/25–09/27 | Micii Exploratori RO
Prayer & Fasting weekend

October

10/02–11/29 | Youngstars Polska
Leadership training (3 weekends)

10/03–10/10 | BESJ Switzerland
Basic leaders training

10/04–10/11 | BESJ Switzerland
Leaders training

10/05–10/12 | BESJ Switzerland
Module: for campleaders (special training)

10/09–10/19 | Youngstars Int.
Team leaders training Brazil

10/23–10/25 | Perlas del Caribe CU
Introductory training

10/30–11/01 | BESJ Switzerland
Instructor training for BESJ training leaders

10/31 | BESJ Switzerland
Module: for teensleaders

November

10/02–11/29 | Youngstars Polska
Leadership training (3 weekends)

11/13–11/15 | Perlas del Caribe CU
Introductory training

11/14 | BESJ Switzerland
Training for «ant» leaders

11/14 | BESJ Switzerland
Training for teensleaders

11/15–11/21 | Radicais no Brasil
Groupleader training

11/20–11/22 | BESJ Switzerland
Module devotion

11/20–11/23 | Youngstars Int.
S-board meeting

11/25–11/27 | BESJ Switzerland
BESJ team retreat

December

12/04–12/06 | BESJ Switzerland
Module for BESJ leader trainer

12/18–12/20 | Perlas del Caribe CU
Christmas camp

12/27–12/30 | Radicais no Brasil
Tree House

Spenden



Du kannst Youngstars International auf verschiedenen Wegen unterstützen. Scanne dazu den QR-Code links.

CHF-Bankkonto

IBAN CH83 0900 0000 8926 2592 3
Bankkontonummer 89-262592-3
BIC POFICHBEXXX

Euro-Bankkonto

IBAN CH20 0900 0000 9106 2220 6
Bankkontonummer 91-62220-6
BIC POFICHBEXXX



Spende mit Twint